

fsk

Kino

Heft #09 / ab 22.8.



u. a. in diesem Heftchen:

Sad Jokes (Cover) · Ellbogen · Die Schule der Frauen · filmPOLSKA 2024 · My stolen Planet · Sleeping Dogs – Manche Lügen sterben nie

DE 2024, 96 Min.,
deutsch, englisch,
schwedisch,
italienische OmU

Regie:
Fabian Stumm

Kamera: Michael
Bennett
Schnitt: Kaspar
Panizza
mit Fabian Stumm,
Haley Louise Jones,
Justus Meyer, Ulrica
Flach, Jonas Dassler,
Godehard Giese,
Marie-Lou Sellem

Ein junger Filmemacher, der sich von der eigenen Biografie und Lebensgeschichte inspirieren lässt? Was nach einem alten Hut klingt, wird bei Fabian Stumm zu etwas sehr Besonderem....

Sein neuer Film Sad Jokes etwa ist eine direkte Reaktion auf das Debüt Knochen und Namen, was dazu führt, dass im Zweitling nun ein Regisseur namens Joseph zwischen Uraufführung und Kinostart seines ersten Films schon an den Ideen für den nächsten feilt. Derweil zeigt sich, dass er über die schon eine Weile zurückliegende Trennung vom Ex doch noch nicht so wirklich hinweg ist, während das Kümmern um den kleinen Sohn dadurch erschwert wird, dass dessen Mutter und Josephs beste Freundin Sonya mit schweren Depressionen kämpft.

Die traurigen Witze, die Stumms fantastischem Film seinen Namen geben, sind hier Programm. Sad Jokes vereint Humor und Tragik mit einer Leichtigkeit, die hierzulande eher selten gelingt. ... Wobei Stumm, der obendrein auch noch ein Händchen für Slapstick hat, letztere so echt, glaubwürdig

und witzig schreibt wie lange niemand mehr im deutschen Kino.

Zum Ereignis wird sein Film aber auch, weil er seinen Schauspielenden (darunter Marie-Lou Sellem, Godehard Giese, Knut Berger oder Anneke Kim Sarnau) mit oft nur einer einzigen Szene eine wunderbare Bühne zum Glänzen bietet. Und weil es nicht nur ein berührender Film über Erwachsenen-Alltag und Kunstschaffen ist, sondern nebenbei auch mit großer Selbstverständlichkeit wichtige Themen wie queere Elternschaft oder psychische Gesundheit verhandelt ... ohne je überfrachtet zu wirken. Patrick Heidmann | indiekino

INDIEKINO: In der Eingangssequenz Ihres neuen Films erzählen verschiedene Menschen vor der Kamera Witze. Welcher gefällt Ihnen persönlich am besten?

Fabian Stumm: Ich kann mich schwer entscheiden. Ich glaube, der mit dem Oktopus, obwohl er sehr lang ist. Die Frau, die ihn erzählt, ist meine Mutter. Sie ist die Komikerin in unserer Familie. Aber sie vertut sich, wie man sieht, gerne mal in der Pointe.

Am 18.9. mit anschließendem Filmgespräch mit dem Regisseur.





„Weißt du noch, was du werden wolltest, als du noch klein warst? Du wolltest Ärztin werden. Mama wollte immer, dass du Arzthelferin wirst. Aber du wolltest Ärztin werden“, erzählt Semra einmal zu ihrer kleinen Schwester Hazel, um sie aufzumuntern. Die kühle Antwort: „Ich wollte nie Ärztin werden. Als ich klein war, wollte ich Popstar werden.“ Ob Ärztin, Arzthelferin oder Popstar, bis dato kann die junge Frau aus dem Wedding trotz vieler Bewerbungen überhaupt keinen Beruf oder Ausbildungsplatz vorweisen, nicht zu einer einzigen Vorstellung wurde sie eingeladen. Das stresst und frustriert, doch an ihrem 18. Geburtstag soll gefeiert werden, dass es kracht, und der gemeine Alltag bleibt daheim. Mit den Freundinnen Elma, Gül und Ebru zieht Hazel durch die Stadt, Höhepunkt soll der Besuch im coolsten Club der Stadt sein, doch dort ist Schluss: kein Einlass, da zu aufgebrezelt. Die extreme Wut über die erneute Zurückweisung entlädt sich bei Hazel in einer Weise, dass sie als Ausweg nur noch die Flucht aus dem Land sieht, und so sitzt sie schon am nächsten Tag in dem ihr unbekanntem Istanbul. Konnte sie in Berlin wegen ihrer türkischen Backgrounds nie richtig ankommen, findet sie sich in der für sie fremden Türkei auch nicht zurecht.

Die Berliner Regisseurin Asli Özarslan (ihr Dokumentarfilm *Dil Leyla* war 2017 bei uns zu sehen), verfilmt hier den gleichnamigen Roman von Fatma Aydemir konsequent aus junger, weiblicher, migrantischer Perspektive. Die Protagonistin möchte eigentlich ein für sie normales Leben führen, wehrt sich aber gegen alle ihr von verschiedenen Seiten zugeschriebenen Rollen, in Deutschland wie in der Türkei, und gerät so zwischen alle Stühle. Mit größtmöglicher Präzision und Einfühlung erzählt *Ellbogen* die Geschichte eines der vielen jungen Menschen, die aus der Gesellschaft verdrängt werden, die eigentlich die ihre ist.

DE/TK/FR 2024,
86 Min., Deutsch,
Türkisch OmU

Regie: Asli
Özarslan

Kamera: Andac
Karabeyoglu-Thomas
Schnitt: David J.
Achilles, Ana Branea
mit: Melia Kara,
Do a Güreç,
Jale Arıkan,
Haydar ahin,
Orhan Kiliç,
Jamilah Bagdach,
Asya Utku,
Mina Sa dıç



DE 2024, 108 Min.

Regie: Marie-Lou Sellem

Kamera:

Jens Harant

Schnitt:

Sonja Baeger
mit:

Karoline Eichhorn,

Cornelia Felden,

Jacqueline

Kornmüller,

Katharina

Linder,

Kerstin Weiss,

Linette Arndt,

Lena-Sophie Baer,

Sarah Flechtker,

Paula Julie Pitsch,

Anna-Tabea

Stockbrügger,

Salome Zehnder

Sophie Wolf,

Asimina Sideris,

Hannah Weis

Aktuell ist sie noch in Thomas Arslans Verbrannte Erde zu sehen, demnächst hat sie einen furiosen Auftritt in Fabian Stumms Tragikomödie Sad Jokes. Es könnte also der Eindruck entstehen, das Thema ihres eigenen Regiewerkes träfe auf sie gar nicht zu. Aber doch, und auch bei den Kolleginnen, mit denen sie vor 36 Jahren zusammen an der Folkwangschule studierte. Marie-Lou Sellem hat sie vor der Kamera versammelt, um zu beleuchten, was vielen von uns vielleicht auch schon aufgefallen sein dürfte: das langsame Verschwinden von Schauspielerinnen im Film und auf der Bühne mit zunehmenden Alter. Nicht nur das, sondern auch die Hürden, die ihnen beim Lernen in den Weg gestellt wurden, sind Thema. Auch kehren sie in ihre Schule zurück und befragen heutige Absolventinnen nach ihren Erfahrungen.

„Wenn du jung bist und eine Frau und ein feministisches Thema hast, dann kriegst du jetzt im Moment einen Job, weil du dem anderen das Gefühl gibst, er ist ja kein „alter weißer Mann“, wenn er dich beschäftigt. Das Gleiche ist auch viel leicht mit Frauen in meinem Alter, uns wird zugehört wie es nie vorher der Fall war. Es ist jetzt die Frage, was wir daraus machen, wir Frauen.“ Marie-Lou Sellem in kinokino

“... wir rennen im Kreis und wollen ein Bild erfüllen, das wir zu bedienen haben, damit wir überhaupt noch da sind - und das Alter wird uns sowieso irgendwann aus der Kurve knallen. Das ist Sisyphusarbeit, und die Frage ist: wollen wir nicht endlich mal aufhören damit? Es ist ja viel interessanter, auch in dieser dritten Altersrunde, die Themen, die wir haben, zu formulieren und zu repräsentieren. Wir können ja nicht alle aus sehen wie 40, wie hingebogene 40, das erzählt ja auch gar nichts mehr. Das ist eigentlich die große Frage: was wollen wir erzählen?“ Marie-Lou Sellem beim Panel FF München

Persönlich kann die Regisseurin beim Gespräch am 6.9. dazu gefragt werden, Filmbeginn 20Uhr.





Russell Crowe könnte es sich mal so richtig gemütlich machen, stattdessen werden ihm immer wieder Rollen anvertraut, die psychisch wie physisch extrem fordern, z.B. als Exorzist des Vatikans. Oder in *Sleeping dogs*, als ehemaliger Cop der Mordkommission, der unter Alzheimer leidet und nach einer anstrengender Behandlung in seinen eigenen vier Wänden aufwacht und zurück in die Wirklichkeit finden muss. Dabei hilft ein Anruf, es geht um einen alten Fall, der damals überführte Täter sitzt in der Todeszelle, aber nicht mehr lange. Roy Freeman (Crowe) wird gebeten, sich an das Verbrechen zu erinnern, denn vielleicht wird ein Unschuldiger hingerichtet. Freeman versucht zu begreifen, wer er war und was es mit dem Fall auf sich hatte. Die Fetzen der Erinnerung fügen sich langsam zu einem Bild zusammen. Es ist das opulente Gemälde eines Blutbades. Einmal in Bewegung gesetzt, hört das Rad nicht mehr auf, sich zu drehen. J. Remis, der alte Partner aus der der Mordkommission taucht auf, die Wissenschaftlerin L. Baines kannte das Opfer Dr. Wieder nicht nur aus Arbeitszusammenhängen sehr gut, ihr Liebhaber H. Greenwood war darüber mehr als irritiert. Kurz, die Szenerie belebt sich rasant. Während Freeman ursprünglich vorhatte, sein Gedächtnis zu trainieren, ist er in Wirklichkeit längst dabei, akribisch Teile eines Puzzles zu sammenzufügen, in einem Film Noir mit ungewissem Ausgang, an dessen Ende er aber die Fähigkeit, sich wieder erinnern zu können, verfluchen wird.

DE 2023, 90 Min., engl.
Originalfassung

Regie:
Adam Cooper

Kamera: Ben Nott
Schnitt: Matt Villa
mit: Russell Crowe,
Karen Gillan,
Marton Csokas,
Tommy Flanagan,
Thomas M. Wright



SLEEPING DOGS OV

ab 29. August
englische OF

DIE SCHULE DER FRAUEN

ab 5. September
● Filmgespräch am 6.9. 20Uhr

ELLBOGEN

ab 5. September

MY STOLEN PLANET OmU

ab 12. September
Farsi mit deutschen Untertiteln

SAD JOKES

ab 12. September
● Filmgespräch am 18. September 20:30Uhr

weiterhin:

**DIE FAMILIE MIT DEM UMGEKEHRTEM
DÜSENANTRIEB / CRAZY FAMILY** OmU

ab 15. August
Japanisch mit deutschen Untertiteln

VERBRANNT ERDE dtOmEU**CROSSING** OmU**GAGARIN -
Einmal schwerelos und zurück** OmU**GOODBYE JULIA** OmU**WAS WILL DER LAMA MIT DEM
GEWEHR?** OmU**AVERROES & ROSA PARKS** OmU**EIN KLEINES STÜCK V. KUCHEN** OmU**Do., 22.08.**

18:00 Gagarin
18:30 Was will der Lama mit dem Gewehr?
20:00 Goodbye Julia
20:45 Crossing

Fr., 23.8.

18:00 Gagarin
18:30 Was will der Lama mit dem Gewehr?
20:00 Goodbye Julia
20:45 Crossing

Sa., 24.8.

13:30 Averroes & Rosa Parks
13:45 Ein kleines Stück vom Kuchen
15:45 Familie mit umgek. Düsenantrieb
16:15 Verbrannte Erde
18:00 Gagarin
18:30 Was will der Lama mit dem Gewehr?
20:00 Goodbye Julia
20:45 Crossing

So., 25.8.

13:30 Averroes & Rosa Parks
13:45 Ein kleines Stück vom Kuchen
15:45 Familie mit umgek. Düsenantrieb
16:15 Verbrannte Erde
18:00 Gagarin
18:30 Was will der Lama mit dem Gewehr?
20:00 Goodbye Julia
20:45 Crossing

Mo., 26.8.

18:00 Gagarin
18:30 Was will der Lama mit dem Gewehr?
20:00 Goodbye Julia
20:45 Crossing

Di., 27.8.

18:00 Gagarin
18:30 Was will der Lama mit dem Gewehr?
20:00 Goodbye Julia
20:45 Crossing

Mi., 28.8.

18:00 Gagarin
18:30 Was will der Lama mit dem Gewehr?
20:00 Goodbye Julia
20:45 Crossing

OmeU / dtOmeU:
Originalfassung mit engl. Untertiteln

OmU:
Originalfassung mit dt. Untertiteln

● / ●● = mit Gast / mit Gästen

Do., 29.8.

18:00 Gagarin
18:30 Was will der Lama mit dem Gewehr?
20:00 Crossing
20:45 Sleeping Dogs

Fr., 30.8.

18:00 Gagarin
18:30 Was will der Lama mit dem Gewehr?
20:00 Crossing
20:45 Sleeping Dogs

Sa., 31.8.

13:15 Sleeping Dogs
13:30 Averroes & Rosa Parks
15:30 Goodbye Julia
16:15 Verbrannte Erde
18:00 Gagarin
18:30 Was will der Lama mit dem Gewehr?
20:00 Crossing
20:45 Sleeping Dogs

So., 1.9.

13:15 Sleeping Dogs
13:30 Averroes & Rosa Parks
15:30 Goodbye Julia
16:15 Verbrannte Erde
18:00 Gagarin
18:30 Was will der Lama mit dem Gewehr?
20:00 Crossing
20:45 Sleeping Dogs

Mo., 2.9.

18:00 Gagarin
18:30 Was will der Lama mit dem Gewehr?
20:00 Crossing
20:45 Sleeping Dogs

Di., 3.9.

18:00 Gagarin
18:30 Was will der Lama mit dem Gewehr?
20:00 Crossing
20:45 Sleeping Dogs

Mi., 4.9.

18:00 Gagarin
18:30 Was will der Lama mit dem Gewehr?
20:00 Crossing
20:45 Sleeping Dogs

Tickets gibt an der Abendkasse
oder auch online
bei booking.cinetixx.de
Reservierung telefonisch: 6142464
neu: das Kino-Abo www.cineville.de

alle Zeiten wie immer ohne Gewähr!

Die genauen Zeiten ab 5.9. bitte auf
unserer Webseite oder bei tagesaktueller
Programmen nachlesen

ab 5. September

- DIE SCHULE DER FRAUEN
- ELLBOGEN

ab 12. September

- MY STOLEN PLANET
- SAD JOKES

das Programmheft ab 19.9.24

erscheint am 20.8.24

Film Polska:

- 12.9.** Ha'Mishlahat · 20:00
13.9. Girls' Stories · 20:00
14.9. Silent Trees · 15:00
14.9. Next To Nothing · 20:00
15.9. Scarborn · 15:00
15.9. Imago · 20:00
16.9. Polish Prayers · 20:00
17.9. In the Rearview · 20:00
18.9. It's only/Not Only ... · 20:00



Vom **12.–18.09.2023** findet dieses Jahr zum 19. Mal das größte polnische Filmfestival außerhalb Polens statt. Im fsk zeigen wir alle sieben Wettbewerbsbeiträge und zwei Specials.

(<https://instytutpolski.pl/berlin/19-filmpolska/>)

Ha'Mishlahat / Delegation Das Coming-of-Age-Roadmovie zeigt einerseits eine Reise, die prototypisch für jene Mischung aus hochemotionaler Geschichtsstunde und Partytour ist, wie sie viele Jugendliche aus Israel erlebt haben, bevor sie in die Armee eingezogen wurden. Gleichzeitig schildert der Film ein filigranes Beziehungsdreieck, das von einer Überdosis an Impressionen und Hormonen kräftig durchgerüttelt wird. R/B: Asaf Saban, 101 min, OmdU 12.09. / 20:00 / zu Gast: Asaf Saban



Girls' Stories / Dziewczyńskie historie Jagoda und Zuzia gehören zur TikTok-Generation, sind beste Freundinnen und stehen gerade an der Schwelle zur Pubertät. Und sie sind Prototypen dessen, was man gemeinhin als „frühreif“ bezeichnet – sie sind umfassend aufgeklärt und machen sich tiefgreifende Gedanken über Partnerschaft und Lebensgestaltung, sehnen aber immer noch ihre erste Periode herbei, die sie endlich zu Erwachsenen machen soll. R/B/S: Aga Borzym, 60 min, OmeU 13.09. / 20:00 / zu Gast: Aga Borzym



Next To Nothing / Tyle co nic In einer Mischung aus Krimi und Sozialstudie lernen wir mit paradokumentarischen Bildern eine Dorfgemeinschaft kennen, die sich im tiefgreifenden Umbruch befindet. Jede der Figuren – herausragend gespielt von einem Ensemble weitgehend unbekannter Schauspieler*innen – muss auf ihre Weise damit zurechtkommen, dass die Tage des Dorfes in seiner herkömmlichen Form gezählt sind. R/B: Grzegorz D bowski, 93 min, OmdU 14.09. / 20:00

Imago Gdańsk in den Achtzigerjahren – graue Industriemetropole und Fenster zur Welt, Hort katholischer Familientraditionen und Hotspot einer alternativen Jugendkultur, die der New Wave aus Manchester viel näher steht als dem sozialistischen Mainstream aus Warschau. In dieser explosiven Mischung schlägt sich Ela (Lena Góra) durch ihr junges Erwachsenenleben. Doch irgendwie scheint ihr freier Geist nicht kompatibel mit dem traditionellen Erwartungen ihrer Familie zu sein. R: Olga Chajdas, 113 min, OmeU 15.09. / 20:00



Polish Prayers / Prawy chłopak Antek wirkt noch recht unsicher, aber im Kreis seiner erkonservativen Bruderschaft fühlt er sich stark. Ihre Werte wie Männlichkeit, Katholizismus und ein traditionelles Familienbild geben ihm Sicherheit und wenn er mit seinen Kumpels gemeinsam gegen LGBTQ+-Demos protestiert, ist er als Vorkämpfer ganz in seinem Element. Erst durch eine feste Freundin lernt er andere Sichtweisen kennen. R: Hanna Nobis, 85 min, OmdU 16.09. / 20:00 / zu Gast: Hanna Nobis

In the Rearview / Skąd dokąd Auch wenn sie nichts sagen, sprechen ihre Gesichter Bände. Zusammengepfertcht sitzen sie auf den Bänken des Kleinbusses und blicken in eine ungewisse Zukunft. In ihren Augen sieht man Angst, Erschöpfung, Sorge, selten Erleichterung. Erst langsam versteht man: Das ist keine Urlaubsreise, sondern eine Evakuierung. Die Passagier*innen lassen den Krieg im Osten der Ukraine hinter sich und mit ihm ihr Hab und Gut, Verwandte, Tiere, ihr bisheriges Leben. R: Maciek Hamela, 84 min, OmdU 17.09. / 20:00



It's only/Not Only a Body / To tylko/aż ciało ... albo krótki film o wolności Zosias Körper ist etwas Besonderes. Nicht nur, dass er mit Tattoos übersät ist, er dient auch als Vorbild. Zosia hilft nämlich anderen Frauen, ein positives Verhältnis zu ihrem Körper zu entwickeln.

Michał Hytro zeichnet – unterstützt von Karina Paciorkowskas Animationen – anhand der Auf- und Abs seiner Protagonistin und ihrer Kundinnen das Kollektivporträt einer Gesellschaft, die zwischen tradierten sozialen Rollen und postmodernen Lebenswelten zerrissen ist. R/B/K: Michał Hytro, 82 min, OmeU 18.09. / 20:00 / zu Gast: Michał Hytro

Silent Trees / Drzewa milczą Runa ist sechzehn, trägt locker sitzende dunkle Klamotten, malt gern und steht auf Billie Eilish. Sie könnte ein ganz normales Mädchen sein, aber sie ist mit ihrer kurdischen Familie aus dem Irak vor dem IS über Belarus nach Polen geflüchtet. Nach 18 Tagen im Wald stirbt ihre Mutter und sie findet sich unversehens in der Rolle der Ersatzmutter wieder. R/B: Agnieszka Zwiefka, 85 min, OmeU 14.09. / 15:00 / zu Gast: Agnieszka Zwiefka



Scarborn / Kos Ein bisschen Western, ein bisschen Tarantino – so respektlos, gnadlos und provokant wurde die polnische Geschichte lange nicht mehr auf die Leinwand gebracht. Ma Iona gelang es mit seinem zweiten Film nicht nur, den Staub einiger Historienfilme wegzupusten, sondern auch, den Hauptpreis beim polnischen Filmfestival in Gdynia zu gewinnen und ein großes Publikum jeden Alters ins Kino zu locken. R: Paweł Ma Iona, 119 min, OmdU 15.09. / 15:00

seit 1984

HILLMANN
Lebensmittel und Catering

Oranienstrasse 20
10999 Berlin
lebensmittel-hillmann.de

buchhandlung oh ★ 21
oranienstraße 21
10999 berlin-kreuzberg
tel 030 / 615 22 26

Die Filmemacherin Farahnaz Sharifi porträtiert in My stolen planet ihr Leben, geprägt durch die Machtübernahme der Mullahs im Iran 1979. In ihrem Geburtsjahr fand die Revolution statt und die Monarchie wurde weggefeigt. Genauso wie die Hoffnungen der demokratischen Kräfte, die nach den Hinrichtungswellen gegen die Mittäter des Schah-Regimes in den Focus des neuen Regimes gerieten und genauso eliminiert wurden. Der Wechsel von einer Diktatur in die nächste wurde extrem schnell vollzogen, Farahnaz wuchs in einer schizophrenen Welt auf, zuhause wurde getanzt, gesungen, gelebt, sich auf Augenhöhe begegnet. Draußen vor der Tür war all das verboten, draußen tanzte nur die Doppelmoral. Die Jin-Jiyan-Azadi-Bewegung scheint Jahrzehnte später alles verändern zu können, setzt Mut und Hoffnung frei.



My stolen Planet ist ein opulentes, scharfsinniges Werk voller Bilder, denn die Regisseurin wuchs mit Kameras auf, machte hemmungslos Gebrauch davon und entführt in die geheime, private Welt ihrer Familie. Außerdem hat sie Trödeläden durchsiebt und Amateurfilme mitgenommen, die ebenfalls von dieser Welt hinter verschlossenen Türen handeln. Mit den Protesten öffnen sich diese Türen, die Ereignisse überschlagen sich. Für mich der beeindruckendste Film der letzten Berlinale.

„Schon als Kind erlebt Farahnaz Sharifi den Alltag im Iran getrennt in ein privates und ein öffentliches Leben, die so weit voneinander entfernt liegen, wie zwei unterschiedliche Planeten. Auf ihrem Heimatplaneten im Kreis von Familie und Freund*innen kann sie tanzen, singen, lachen und weitestgehend frei von den zahlreichen Einschränkungen und Repressionen des Regimes leben.“

Sie entwickelt eine Faszination für private Aufnahmen, die eine Realität des Irans abbilden, welche die Machthaber gewaltsam zu unterdrücken versuchen. Super 8 Videos von Geburtstagsfeiern und Familienurlaube werden zum Beleg für Verstoß gegen das Verbot von Tanzen, Trinken, weiblichen Stimmen, unverschleierten Frauen. Sie bewahren die Erinnerung daran, dass es eine Alternative zur bestehenden islamistischen Ordnung gibt. Sharaifi sammelt die Aufnahmen von Unbekannten, um sie vor dem erzwungenen kollektiven Vergessen zu bewahren.“

(Lea Gronenberg, FilmLöwin) Sayyareye dozdide shodeye man, DE/IR 2024, 82 Min., farsi OmU, Regie, Kamera, Schnitt: Farahnaz Sharifi

... weiterhin

Gagarin – Einmal schwerelos und zurück Gagarin erzählt die Geschichte von Youri, der guten Seele einer Nachbarschaft, der an der Idee und an den Erinnerungen eines solidarischen Zusammenlebens festhält, bis es nicht mehr geht. Youri ist der selbsternannte Hausmeister einer 60er Jahre Siedlung in einer Vorstadt von Paris namens Gagarin. Obwohl er und seine Freunde sich größte Mühe geben, können sie nicht verhindern, dass die Stadt beschließt, dass die Siedlung abgerissen werden soll. FR 2020, 95 Min., franz. OmU, Regie: Fanny Liatard, Jérémy Trouilh, Kamera: Victor Sequin, Schnitt: Daniel Darmon, mit Alseni Bathily, Lyna Khoudri, Jamil McCraven

Crossing Auf der Suche nach ihrer verschwundenen trans Nichte Tekla reist die pensionierte Lehrerin Lia von Georgien nach Istanbul. Im Schlepptau hat sie den jugendlichen Achi, der für sich selbst ein besseres Leben in der Metropole am Bosphorus erhofft. Lange hilft ihnen niemand, bis sie der jungen Transaktivistin Evrim begegnen. Der schwedisch-georgische Regisseur Levan Akin (Als wir tanzten) verwebt in Crossing Traditionen und Moderne, Genderfragen und Klassen-

unterschiede zu einem lebendigen Porträt der regionalen LGBTQ-Community. SE/DK/FR/TR/GE 2023, 105 Min., georgisch, türkisch, engl. OmU, Regie: Levan Akin, Kamera: Lisabi Fridell, Schnitt: Emma Lagrelius, Levan Akin, mit: Mzia Arabuli, Lucas Kankava, Deniz Dumanlı

Was will der Lama mit seinem Gewehr? Im Jahr 2006 hält die Modernisierung Einzug im Königreich Bhutan: Als letztes Land der Erde erhält Bhutan Zugang zu Fernsehen und Internet. Doch die größte Veränderung steht noch bevor:

Die Einführung der Demokratie. Nach seinem Oscar-nominierten Spielfilmdebüt Lunana liefert Pawo Choyning Dorji mit *The Monk and the Gun* eine witzige und warmherzige Politsatire mit überraschenden Wendungen. *The Monk and the Gun*, BT 2023, 107 Min., Dzongkha, Englisch OmU, Regie: Pawo Choyning Dorji, Kamera: Jigme Tenzing, Schnitt: Hsiao-Yun Ku, mit: Tandin Wangchuk, Deki Lhamo, Pema Zangmo Sherpa, Tandin Sonam, Harry Einhorn



Vorschau ...

Favoriten Über drei Jahre begleitet die Filmmemacherin Ruth Beckermann eine Klasse im Alter von sieben bis zehn Jahren und ihre engagierte Lehrerin in einer großen Schule im Wiener Bezirk Favoriten. Der Film nimmt uns mit in den Unterricht und lässt uns die täglichen Abenteuer, Kämpfe, Niederlagen und Erfolge der Kinder ganz nah miterleben. AT 2024, 118 Min., Regie:

Ruth Beckermann, Kamera: Johannes Hammel, Schnitt: Dieter Pichleri (ab 12.9.)

Die Kinder aus Korntal Korntal, eine beschauliche Kleinstadt in Baden-Württemberg, wird zum Schauplatz eines der größten Missbrauchsskandale der Evangelischen Kirche in Deutschland. Ab den 1950er Jahren wurden in den dortigen Heimen der pietistischen Brüdergemeinde Hunderte Kinder missbraucht, sie mussten Zwangsarbeit, körperliche Züchtigung und sexualisierte Gewalt über sich ergehen lassen. 2013 wird der Skandal öffentlich. Ju

lia Charakter gibt sechs Betroffenen Raum, ihre Geschichten zu erzählen und zu sagen, was der Aufklärungsbericht ihrer Meinung nach verschweigt. DE 2023, 90 Min., Regie: Julia Charakter, Kamera: Jonas Eckert, Schnitt: Jonas Eckert, Julia Charakter (ab 26.9.)

Memory Die New Yorkerin Sylvia und den Eigenbrötler Saul verbindet eins: die Erinnerung. Während sie versucht, ihre schmerzliche Vergangenheit zu vergessen, kämpft er mit dem beginnenden Verlust seines Gedächtnisses. Ihr Weg kreuzt sich durch eben diese Umstände. Wider jegliche Erwartung, gegen alle Vernunft und Hindernisse finden die beiden zueinander.

US, MX 2023, 103 Min., engl. OmU, Regie: Michel Franco, Kamera: Yves Cape, Schnitt: Oscar Figueroa Jara, Michel Franco, mit: Jessica Chastain, Peter Sarsgaard, Merritt Wever, Brooke Timber, Josh Charles (ab 3.10.)



fsk Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin - Tel:
 6142464, U-Bahn: U1 Kottbusser Tor, U8
 Moritzplatz - Bus: M29, 140, N8 Eintritt:
 9 €, ermäßigt: 8 € (Schüler, Studenten, Gildepass),
 Berlinpass: 6,50 €, bei Überlänge: >130Min.:



+1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 18 €,
 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 75 €. Kulturpass, Mubi Go
 und die Cineville Abo Karte gehen auch Vorbestellung: 030 6142464 email:
 post@fsk-kino.de Internet: www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINO BERLIN



Cineville

Coupon ausschneiden und herschicken

Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach
 Hause 09/24

per Post an:

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:



Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet
 und nicht an Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur
 Speicherung Ihrer persönlichen Daten und ihrer Nutzung für den
 Versand können Sie jederzeit widerrufen.